

Runder Tisch Radverkehr Nürnberg – Ergebnisvermerk

34. Sitzung am 28. Oktober 2025

17.00 bis 19.00 Uhr

Aula des Baumeisterhauses

Anlagen

1. Teilnehmendenliste
2. Präsentation: Rückblick Planungsprogramm 2025
3. Präsentation: Sachstand Bauprogramm Radwege 2025
4. Präsentation: Baustellenmanagement
5. Präsentation: Radständer in allen Stadtteilen

Ergebnisvermerk

TOP I Begrüßung und Einführung

Herr Jülich (Verkehrsplanungsamt (Vpl)) begrüßt die Teilnehmenden zur 34. Sitzung des Runden Tisches Radverkehr. Er entschuldigt Herrn Bürgermeister Vogel und Herrn Baureferent Ulrich, die für die heutige Sitzung verhindert sind. Zu Beginn der Sitzung verweist er auf den Auftakt der **Kampagne „Respekt hat Effekt“**, die auf drei Jahre angelegt ist und innerhalb derer verschiedene Themenschwerpunkt geplant sind. Hintergrund der Kampagne ist der hohe Anteil an Unfällen, die durch Fehler verschuldet sind – welche wiederum häufig auf fehlende Rücksicht zurückzuführen sind. Die Kommunikation zielt darauf ab, empathisches Verhalten in den Köpfen der Menschen zu verankern. Zur Auftaktveranstaltung wurde u.a. eine Straßenbahn mit den Kampagnenmotiven beklebt. Der erste Themenschwerpunkt befasst sich mit Elterntaxi, an der Pilotenschule Sperberschule sind die Kinder die Zielgruppe: Über beispielsweise Postkarten, Rubbelhefte und Anreize (Schulausflug für die Klasse mit den meisten zurückgelegten Kilometern) wird bei Kindern dafür geworben, den Schulweg eigenständig zurückzulegen. Bereits nach einer Woche zeigten sich positive Effekte. Der nächste Themenschwerpunkt ist Licht, u.a. mit dem Aktionstag „Lichttunnel“ am Künstlerhaus am 26. November 2025.

Lisanne Pucher (Moderation) heißt die Teilnehmenden ebenfalls willkommen und begrüßt Frau Röder (IHK) zurück in der Runde und Herrn Linnert (VAG) als nun dauerhafte Teilnehmende. Herr Schuster (Bürgermeisteramt) besucht die Sitzung als Begleitung von Herrn Hinnecke. In Vertretung anwesend ist Herr Dix für Herrn Ahmed (SPD). Entschuldigt sind Frau Gallenz (Umweltreferat), Herr Wastrack (Radentscheid) und Herr Hildebrandt (ADAC).

Die Tagesordnung wird vorgestellt. Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP II Aktueller Sachstand: Radwegeplanungs- und Bauprogramm

Vpl und SÖR

Frau Meyer-Rost (Vpl) stellt den **Rückblick des Planungsprogramms 2025** vor (vgl. Anlage 2).

Nicht für alle der 58 Planungen ist eine Umsetzung im Jahr 2025 geplant, die Planungen beziehen sich auch auf 2026 und 2027. Die Präsentation zeigt die geplanten Maßnahmen inklusive einer Begründung und dem AfV-Beschluss bzw. -Ziel. In einer Karte sind noch einmal die Radschnellverbindungen (RSV), die Radvorrrangrouten (RVR) und Fahrradstraßen dargestellt. Beschlussene Planungen wurden farblich hervorgehoben. Insgesamt rutschen alle Planungen für 2025, die nicht umgesetzt wurden, automatisch ins Jahr 2026. Anfang kommenden Jahres wird das Planungsprogramm 2026 mit dem Bauprogramm 2026 im Verkehrsausschuss vorgestellt, anschließend wird im Runden Tisch Radverkehr (RTR) berichtet.

Folgende Hinweise und Fragen werden diskutiert:

- Herr Schwerdtner (VCD) erkundigt sich nach dem Stand der Planung der Fürther Straße und wann diese im Ausschuss diskutiert wird. Herr Jülich erläutert, dass der erste Teil planerisch fertig sei, die Vorlage sei aber noch nicht im Ausschuss, da noch Gesprächsbedarf zwischen den Fraktionen besteht. Im Oktober sollte festgelegt werden, ob die Entscheidung zur Fürther Straße noch vor der anstehenden Kommunalwahl getroffen werden soll. Ziel der Vorlage ist keine finale Entscheidung zur Planung, sondern einen vertiefenden Planungs- und Abstimmungsauftrag vom Stadtrat zu bekommen, der insbesondere alle Spartenträger und SÖR einbezieht. Hier gab es im Vorfeld keinen Konsens.
- Herr Dix (SPD) ergänzt in Bezug auf die Fürther Straße, dass der Antrag von der SPD-Fraktion in Abstimmung mit dem Einzelhandel gekommen sei. Der Zeitpunkt für die Maßnahme müsse diskutiert werden angesichts dessen, dass die Fürther Straße, im Falle eines Ausbaus des Frankenschnellweges, Ausweichstrecke wäre. Herr Jülich erklärte, dass die Kreuzung an der Maximilianstraße leistungsdeterminierend ist und heute schon voll ausgelastet ist. Diese Kreuzung ist deshalb auch nicht Bestandteil der Planung. Mehr Ausweichverkehr wäre eh nicht abwickelbar, deshalb kann sie nicht als Umleitungsroute fungieren. Die Leistungsfähigkeit der Fürther Straße ist im Rahmen der Planung nachgewiesen. Dies ist auch in der Vorlage dargestellt. Herr Jülich erklärt, dass die Vorlage derzeit im Bürgermeisteramt liegt.
- Herr Bock (Grüne) merkt an, dass die Planung der RVR 1 im Abschnitt Marientorgraben zwischen Hübnerstor und Rosa-Luxemburger-Platz bereits 2020 beschlossen wurde, allerdings erfolgte der Beschluss vor dem Mobilitätsbeschluss und entspricht dadurch nicht den aktuellen Standards. Daher wird die Planung hinsichtlich der Standards einer Radvorrrangroute überprüft.
- Herr Roß fragt nach, ob die Radschnellverbindung nach Erlangen gefährdet ist, falls die Stadt-Umwelt-Bahn (StUB) wider Erwarten nicht gebaut werden würde. Herr Jülich sieht weder die StUB noch die RSV gefährdet. Ein Beschluss wird im ersten Halbjahr 2026 erwartet.

- Die Radvorrangeoute 20 im Abschnitt Thumenberger Weg nördlich der Äußeren Sulzbacher Straße wurde im Planungsprogramm vorerst zurückgestellt, soll nun aber mit einer neuen und kostengünstigeren Variante neu geplant werden. Eine Erfüllung des RVR-Standards wird schwierig, da es einen kompletten und kostspieligen Eingriff in die Straßenraum bedeuten würden. Das Vorhaben wird in die Planung für 2026 aufgenommen.

Herr Gußner (SÖR) stellt den **Sachstand des Bauprogramms Radwege 2025** vor (vgl. *Anlage 3*). Das Vorhaben für 2025 wurde im Dezember 2024 vorgestellt, in dieser Sitzung wird der Fortschritt präsentiert. Die einzelnen Maßnahmen mit Finanzierung (Gesamtkosten, Anteil Radwegeetat, sonstige Finanzierung), Umsetzungszeitraum und Stand der Umsetzung können den Folien entnommen werden. Alle Angaben sind in Brutto dargestellt. Im Folgenden sind Anmerkungen und Diskussionen zu einzelnen Vorhaben aufgelistet:

- Goldbachstraße** ist komplexer aufgrund der engen Bauverhältnisse, aber im Zeitplan.
- Für die **Senefelderstraße** wurden Fördermittel beim Bund angemeldet (eine von 13 Maßnahmen). Aufgrund der langen Wartezeiten auf die gleichzeitige Genehmigung aller 13 Maßnahmen, werden diese nun Schritt für Schritt abgearbeitet. Die Kilianstraße und Senefelderstraße werden gemeinsam bearbeitet, weshalb die Förderung der Kilianstraße bei der Senefelderstraße eingereicht ist.
- Meuchelstraße** ist fertiggestellt, allerdings fehlt die Markierungsarbeit. Der genaue Zeitpunkt der Fertigstellung ist witterungsabhängig (Nachfrage Herr Bock). Herr Linnert lobt die große Verbesserung.
- Zur **Oelser Straße** berichtet Herr Jülich, dass Gespräche mit Siemens direkt bevorstehen. Hier gab es Missverständnisse bzgl. potentieller Überfahrtsregelungen. Das ist grundsätzlich kein Problem, wurde aber ursprünglich nicht gefordert. Damit kann die bereits verkündete (und nach Ablehnung zurückgenommene) Verkaufsbereitschaft der Firma Siemens voraussichtlich wieder hergestellt werden. Die Stadt (Liegenschaftsamt) ist zuversichtlich, dass der Bau kommt.
- Die **Sperberstraße** ist weitestgehend fertiggestellt, die Finalisierung der Markierung erfolgt witterungsabhängig. Es ist eine deutliche Verbesserung insbesondere durch die neue Oberfläche zu vermerken. Vpl ist intern in der Diskussion, wie die Parksituation bestmöglich gelöst werden kann und ist auf der Suche nach einer guten Kompromisslösung. Bei einer Kennzeichnung als Fahrradstraße könne man nachjustieren und ggf. mit Schildern handeln. Herr Roß merkt an, dass als Radschnellverbindungen der Radverkehr in beide Richtungen fließen müssen. Eine mögliche Lösung sei eine Einbahnstraße.
- In der **Friedrichsstraße** sind auf der frischen Pflasterung weiße Markierungen vorgesehen (gemäß dem neuen Standard mit Sicherheitstrennstreifen), wenn auch noch nicht Teil der ursprünglichen Planung.
- In der **Gibitzenhofstraße** wurde stadteinwärts eine Radvorrangeoute bis Brehmstraße beschlossen, aufgrund von Parken, Bäumen und Straßenbahnen sei dies aber schwierig. Geplant ist das Unterbinden von Linksabbiegen, sodass durch das Wegfallen der Spur neuen Platz für den Radverkehr entsteht (Nachfrage durch Herrn Dix). Herr Roß verweist darauf, dass an dieser Stelle mehr als Piktogramme notwendig seien.

- Herr Bock bittet, dass der Quartiersplatz nochmals geprüft wird – der beschlossene Geh- und Radweg führe zu Konflikten. Herr Wehr verweist darauf, dass dort immer Radverkehr unterwegs sein wird.
- Insgesamt sind 50 Pläne noch nicht umgesetzt, das liege vor allem am fehlenden Personal. Mit externen Büros wurden gemischte Erfahrungen gemacht, Herr Jülich bittet SÖR, die langfristige Einbindung externer Büros auch bei kleineren Maßnahmen nochmals zu prüfen und so die Umsetzung zu beschleunigen.

TOP III	<p>Baustellenmanagement <i>ADFC mit Kommentierung SÖR</i></p> <p>Herr Roß stellt eine Einschätzung mit Beispielen zum Thema Baustellenmanagement vor (vgl. Anlage 4). Insgesamt sieht der ADFC großen Handlungsbedarf und die Notwendigkeit einer konsequenten Berücksichtigung bestehender Leitfäden. Insbesondere der Fahrradklimatest zeigt, dass Nürnberg zwar „Aufsteiger des Jahres“ ist, bei der Führung an Baustellen zeigen sich aber noch große Probleme. Herr Roß unterstreicht den Wunsch des ADFC nach einem besseren Austausch und nach engerer Zusammenarbeit mit SÖR und Polizei.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr Maron (SÖR) erläutert, dass der zur Verfügung stehende Platz unter den vielen Interessen, u.a. auch dem Gewerbe, verteilt werden muss. Auch seitens der Radfahrenden gibt es zahlreiche unterschiedliche Bedarfe und Anforderungen. In früheren Fällen wurde sich zudem über eine „Bevormundung“ beschwert. Generell reichen die Kapazitäten des SÖR leider nicht für intensive Einzelbetrachtungen aus. Zudem zeigen einige der Beispiele in den Folien, dass es auch in der Umsetzung von Vorgaben zu Fehlern kommt, wie das Schild in der Unterführung zeigt. Insgesamt tut SÖR, was im Rahmen der Möglichkeiten machbar ist. • Herr Schwerdtner merkt an, dass es wenig Einblicke in die derzeitigen Planungen gebe. Als Negativbeispiel wird die Maximilianstraße genannt. Radwege, die einfach enden, seien eine Bankrotterklärung, insbesondere wenn es zum Dauerzustand übergeht. Herr Bock ergänzt, dass das Baustellenmanagement oft wenig lösungsorientiert ist, wenn auch deutlich besser als vor zehn Jahren. Häufig werden Kinder als die schwächsten Verkehrsteilnehmenden nicht berücksichtigt. • Herr Linnert erkundigt sich nach der Möglichkeit, in der Deutschherrnstraße eine temporäre Einbahnstraße einzurichten, um die Situation zu entspannen. Aufgrund der Komplexität und Größe solcher Vorhaben wird dies aber, wenn möglich, vermieden. Herr Jülich bedankt sich bei Herr Maron für die Gesprächsbereitschaft und Teilnahme am Runden Tisch. Verbesserungen seien zu erkennen, während die räumlichen Voraussetzungen in Nürnberg sehr schwierig sind. Gleichzeitig ist die Kritik an der Baustellenführung so deutlich, dass an dieser Stelle nicht gespart werden dürfe. Als aktuelles Beispiel wird die Sperrung des Hallertürleins genannt. Durch die Baumaßnahme wurde eine der wichtigsten Radverbindungen in Nürnberg ohne Kenntnis von Vpl und ohne passende Lösung gesperrt. Vpl bietet seine Unterstützung gerne an und bittet darum, im Zweifel den Kontakt zwischen SÖR und Vpl aufzunehmen.
---------	--

TOP IV „Radständer für die Stadtteile“ – 10 Projekte in 13 Jahren

Herr Jülich stellt zum Projektabschluss einen Rückblick auf das Projekt „Radständer für die Stadtteile“ vor (vgl. Anlage 5). Das Projekt wurde im Rahmen von „Nürnberg steigt auf“ initiiert und verbesserte die unschöne Ausgangssituation (häufiges Wildparken) deutlich. Das 2012 gestartete Projekt ist 2025 weitestgehend abgeschlossen. In den Stadtteilen innerhalb des Rings wurde initial eine Bedarfs- und Potentialanalyse durchgeführt, anschließend Bürgervorschläge eingeholt und mit der städtischen Analyse abgeglichen. Insgesamt wurden 3.000 Bügel und damit Platz für 6.000 Räder geschaffen.

Fragen und Diskussion:

- Wie viele Bügel im Ring insgesamt installiert wurden (Anfrage Herr Linnert), wird im GIS-System geprüft und nachgereicht. → *Nachtrag Vpl*: über 10.000 Radständer erfasst
- Herr Bock gibt den Hinweis darauf, dass Fußverkehr und Gehwegbreiten berücksichtigt werden müssen. Die Nutzung durch Motorräder wird zunehmend beobachtet und sollte als Bedarf zukünftig mitgedacht werden. Herr Jülich verweist auf den saisonabhängigen Bedarf, weshalb es kein flächendeckendes Angebot geben wird. Das Thema werde regelmäßig im Vpl diskutiert. Frau Kraus ergänzt, dass die Belange des Fußverkehrs berücksichtigt werde und die Verwaltung im Austausch mit FUSS e.V. war. Neue Prinzipienskizzen wurden erstellt, welche auch Bedarfe des Fußverkehrs und neuer Fahrradtypen berücksichtigt.
- Herr Roß berichtet von sehr positiven Rückmeldungen zur Kampagne, die den ADFC erreichen. Menschen wünschen sich die Angebote auch dort, wo es noch nicht implementiert ist. Herr Linnert berichtet von einem Rückgang der Beschwerden über Wildparken von VAG-Rädern. Auch die Situation mit E-Scootern habe sich verbessert, da sie einen Platz im System gefunden haben.

TOP IV Sonstiges / Themenspeicher

Frau Meyer-Rost stellt den aktuellen Stand des Themenspeichers vor. Neu aufgenommen wurden die Themen Fahrradklimatest und Altstadtring für Radler. Für die nächste Sitzung sind die folgenden Themen geplant: Radstreifen in Mittellage (Herr Wastrack, falls Teilnahme möglich), Fahrradklimatest (Roß) und Altstadtring für Radler (Herr Schwerdtner, Vpl und Herr Hinnecke im Zusammenhang mit der Urbanen Gartenschau). Herr Schwerdtner bittet um eine gemeinsame Priorisierung der Themen, was schwierig sei, da das Vpl nicht zu jedem Thema einen Input geben kann. Frau Meyer-Rost bittet darum, die Themen, die eingebracht werden, auch ein Impuls vorbereitet werden sollte. Für Herrn Schwerdtner sei dies für den Altstadtring schwierig, er wird dennoch für die nächste Sitzung seine Ideen/Wünsche zusammenstellen.

Herr Gehrke weist auf das fünfjährige Jubiläum des Fahrradspeichers hin und freut sich über das erfolgreiche Projekt.

Die nächste Sitzung findet am **16. Dezember 2025 um 17.00 Uhr** statt.

Herr Jülich bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die konstruktive Diskussion und wünscht einen guten Heimweg. Die Sitzung endet um 19.00 Uhr.